



PJ-WEGWEISER

**Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
„Dr. Siegfried Wolff“
St. Georgklinikum Eisenach**

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Dominique Ouart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Sandra Hillesheim,
Dr. Benno Kretzschmar

Jena, Sommer 2017

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (PJplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin „Dr. Siegfried Wolff“	4
Vor dem Start...	5
Organisatorisch	5
Über die Stationen	5
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	6
Der 1. Tag	7
Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen... ..	7
Nicht vergessen!	7
Der Alltag als PJler	8
Betreuung eigener Patienten	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	9
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	9
Checkliste zum Ende des Tertials	10
Feedback und Lebenslanges Lernen	11
Die Rollen eines Arztes	12
Hygiene	13
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	14
Orientierungsplan	15
Lageplan des Sankt Georg Klinikums Eisenach	15
Who's Who	16
Telefonnummern auf Station	16
Notizen	17

Willkommen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin „Dr. Siegfried Wolff“¹

Liebe Studierende im Praktischen Jahr²,

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzu-steigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser ihr PJ ergänzen und strukturieren um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Die überschaubare Größe der Kinderklinik ermöglicht ein kollegiales Miteinander. Durch die flachen Hierarchien kommt es zu einen intensiven Austausch unter den einzelnen Berufs- und Fachgruppen. Gerade Sie als PJler profitieren davon, da alle Mitarbeiter Ihnen stets gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen! Ein ärztlicher Ansprechpartner ist immer vorhanden! So können Sie Schritt für Schritt in das Fach hinein wachsen und zunehmend mehr Verantwortung übernehmen.

Für einen vollen Erfolg müssen Sie aber auch etwas tun! Fragen Sie, wenn Sie etwas besonders interessiert oder Sie etwas Bestimmtes machen wollen! Letztendlich sind nämlich Sie für Ihre Ausbildung verantwortlich! Wir sichern Ihnen dabei unsere volle Unterstützung zu!

Ich freue mich, dass wir demnächst 4 Monate zusammen arbeiten können!

Bis dahin verbleibe ich

mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr



Dr. Benno Kretzschmar

Chefarzt

PJ-Beauftragter

¹ Dr. Siegfried Wolff war ein jüdischer Kinderarzt, der in den 1930-Jahre die erste Kinderklinik in Eisenach gründete. Nach seiner Auswanderung in die Niederlande 1938, wurde er 1940 interniert und 1944 in Auschwitz umgebracht.

2010 wurde die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des St. Georgklinikum Eisenach offiziell nach ihm benannt!

² Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Organisatorisch

Vor Beginn Ihres Tertials wenden Sie sich bitte an:

- **Frau Durner:** (durner.martina@stgeorgklinikum.de)
Sie ist für die Zimmervergabe verantwortlich. Sie benötigt Ihren Namen, sowie die genaue Dauer Ihres Tertials.
- **Frau Stark** (stark@stgeorgklinikum.de)
Sie regelt alle weiteren Formalitäten.

Über die Stationen

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des St. Georg Klinikums in Eisenach verfügt über 30 Betten. Diese sind aufgeteilt in einen allgemein-pädiatrischen Bereich mit 22 Betten und einen neonatologischen Bereich mit 8 Betten für Früh- und Neugeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche. Zusammen mit der Frauenklinik werden die Voraussetzungen für ein Perinatalzentrum Level II erfüllt.

Unser diagnostisches und therapeutisches Leistungsspektrum beinhaltet:

- allgemeine Kinder- und Jugendmedizin
- Neonatologie Level 2
- Neuropädiatrie mit EEG- und neurophysiologischer Diagnostik sowie Epilepsiebehandlung, Botulinustoxingabe, Vagusnervstimulation und intrathekale Baclofentherapie bei Kindern mit Spastik, Kopfschmerz- und Migränebehandlung.
- Schwerpunkt Gastroenterologie, einschließlich endoskopischer Untersuchungen des Magen-Darmtraktes mit allen interventionellen Eingriffen, sowie Rektum-Saugbiopsien
- Pulmologie, inklusive endoskopischer Untersuchung, Allergologie einschließlich aller gängigen Provokationsteste sowie Asthmaschulungen
- Ultraschalldiagnostik, einschließlich Gelenk- und Weichteilsonographie sowie Echokardiographie

- Diabetologie
- Interdisziplinäre Westthüringische Kinderschutzambulanz
- Kinderradiologische Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der radiologischen Praxis , einschließlich MRT, CT und Röntgendiagnostik.
- Betreuung der viszeral-, unfall- und gefäßchirurgischen sowie kinderurologischen Patienten in Zusammenarbeit mit den Kollegen aus den jeweiligen Fachabteilungen in unserem Haus.

Stationär werden ca.2000 Kinder pro Jahr behandelt, ambulant in den Spezialsprechstunde ca.2500 Kinder pro Jahr, hinzu kommen mehr als 2500 Patienten in der Notfallambulanz.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Neben der allgemeinen Pädiatrie und der Neonatologie, betreuen wir als überregionales Zentrum vor allem Patienten mit gastroenterologischen Krankheitsbildern.

Der 1. Tag

Dienstbeginn ist morgens um 7.00 Uhr. Melden Sie sich dazu bitte am ersten Tag im jeweiligen Chefarztsekretariat. Die reguläre Arbeitszeit geht bis 15.45 Uhr.

Im Laufe des ersten Tages sind ein paar Wege zu erledigen, sofern Sie nicht mit anderen neuen Mitarbeitern am Begrüßungstag teilnehmen:

1. Melden Sie sich bitte bei Frau Stark in der Personalabteilung, Haus G – Dachgeschoß, (Tel.: 1021) wegen des Chips für die Stempeluhr, zum Unterschreiben der Schweigepflichterklärung und des PJ-Vertrages, und um die finanziellen Punkte zu regeln (stark@stgeorgklinikum.de).
2. Bei Frau Durner-Stephan, Technik, Haus M oder Telefonzentrale gegenüber der Notaufnahme, Tel.: 3901, erhalten Sie ein Telefon sowie einen Schlüssel. Dort können auch Fragen zur Umkleide und zur Wohnung geklärt werden (durner.martina@stgeorgklinikum.de).
3. In der IT-Abteilung, Bereich Technik, Erdgeschoss Haus T, erhalten Sie Ihren SAP-Zugang (Leiter Herr Trautwein, Tel: 3930 (trautwein@stgeorgklinikum.de). Bei Herrn Wenderoth erhalten Sie dort Ihr Namensschild.

**Bei Fragen zu Ihrer Ausbildung wenden Sie sich bitte an den
PJ-Beauftragten der Klinik, CA Dr. Kretzschmar.**

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Krankenhausschuhe
- Vorfreude ☺
- Dienstkleidung wird gestellt

Der Alltag als PJler

Das praktische Jahr soll Sie auf die praktische Arbeit als Arzt vorbereiten. Daher sind Ihre Aufgaben grundsätzlich die eines Arztes!

Erst wird es Ihnen gezeigt, dann machen Sie es unter Aufsicht um im weiteren Verlauf zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Dies erfolgt natürlich unter ständiger Supervision eines Arztes der Klinik.

Neben den Routine-Stationaufgaben können Sie bei Interesse gerne bei Eingriffen assistieren. Fragen Sie einfach, wenn Sie etwas Besonderes machen wollen!

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

7.00	Dienstübergabe und Frühbesprechung
7.30	Visite
Arbeiten	Untersuchungen und kleine Eingriffe Entlassungsgespräche Patientenaufnahmen Kreißsaal-Versorgungen von Neugeborenen Visite Wochenstation Notaufnahme Briefe diktieren
9.30	Frühstückspause
12.30	Mittagessen
14.00	Übergabe an Diensthabenden
15.45	Ende der Arbeitszeit
Dienstags 13.30	Röntgenbesprechung

Alle oben aufgeführten Tätigkeiten darf ein PJler grundsätzlich durchführen, ebenso peripher venöse Zugänge legen und Blut abnehmen. Anfangs selbstverständlich unter Aufsicht eines Arztes.

Wochenenddienste und Bereitschaftsdienste dürfen gerne mitgemacht werden! Dazu reicht eine kurzfristige Absprache mit dem diensthabenden Arzt.

Ein Studientag / Woche wird gewährt. Kumulation beschränkt möglich (Bitte mit OA oder CA absprechen!).

Bei Problemen bitte an CA Dr. Kretzschmar wenden, oder an seinen Vertreter, OA Dr. Weiß.

Mentoren-Gespräche und Mini-CEX kurzfristig nach Absprache!

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

PJ-Seminare:

Bezüglich der PJ-Seminare wenden Sie sich bitte an den PJ-Beauftragten Ihrer Klinik. Der Schwerpunkt des Praktischen Jahres liegt bei der praktischen Arbeit in der jeweiligen Abteilung, in welcher das Tertial abgeleistet wird. Wenn an Seminaren in anderen Kliniken Interesse besteht, dann wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen PJ-Beauftragten dort.

Darüber hinaus sind Sie herzlich eingeladen, an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen:

- jeden Dienstag oder Donnerstag neurologisches PJ-Seminar durch Ltd. Oberarzt Alexander Strickler; Tel.: 2880.

- jeden Donnerstag gibt es ein Radiologie-Seminar bei Dr. Edward Müller-Oblers in der Röntgenabteilung (Tel.: 5800).
- jeden Mittwoch besteht die Möglichkeit, von 7.15 bis 15.00 bei Prof. Dr. Heiko Wunderlich in der urologischen Ambulanz zu hospitieren. Bitte kurze Anmeldung am Vortag!
- Jeden Mittwoch um 14.00 veranstaltet die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Hand-, Fuß- und Wiederherstellungschirurgie ein PJ-Seminar in den Räumen der Innerbetrieblichen Fortbildung (IBF) (Ltd. Oberarzt Markus Daiber; Tel.: 2183).
- jeden 1. Mittwoch im Monat findet das interdisziplinäre Tumorboard statt.

Grundsätzlich gilt: wenn Sie sich für etwas interessieren, so scheuen Sie sich nicht, die entsprechenden Ärzte anzusprechen! Wir freuen uns über interessierte Studenten!

Checkliste zum Ende des Tertials

Melden Sie sich beim Ausscheiden aus unserem Haus bitte bei folgenden Stellen:

Was?	Wer?	Wo?	Tel.	Durchgeführt
Chip (Zeitsystem) [15€ Pfand zurück]	Fr. Stark Personalabteilung	Haus G, 2 Etage	1021	
Formalitäten Personalakte	Fr. Stark Personalabteilung	Haus G, 2 Etage	1021	
Namensschild	Herr Wenderoth Technik	Haus T UG	3935	
Tür-Schlüssel (Schließsystem)	Fr. Durner Technik	Haus T, UG	3901	
DECT-Telefon Zugriffsberechtigung- SAP / Speaking	Herr Trautwein Technik	Haus T, UG	3930	

Schlüssel sind Eigentum des Krankenhauses. Dienstkleidung ist Eigentum vom Wäscheservice.

Für entstandene Schäden und Verlust an / von fremdem Eigentum macht sich der Mitarbeiter schadensersatzpflichtig.

Feedback und Lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem Logbuch befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise) durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden keine Noten vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen ³.

UNIVERSITÄTSKLINIKUM Jena

Personennote (siehe Rückseite):
 Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes
 Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens
 Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens
 Letzte Ziffer Ihrer Geburtsstunde
 Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats

Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)
 Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____
 Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial Famulant
 Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____
 PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20_____
 Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____

Art des Mini-CEX:	Art des Mini-CEX:	relevant	bedeutend	schlecht	unzureichend	unbefriedigend	unbefriedigend	unbefriedigend
<input type="checkbox"/> Patientengespräch (z.B. Anamnese)	<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/clin. Untersuchung							
<input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten	<input type="checkbox"/> Sonstiges:							
<input type="checkbox"/> Visitenespräch								

Krankengeschichte
 Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung
 Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt

Körperliche Untersuchung
 Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

Klinisches Urteil/Management
 Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

Organisation/Effektivität
 Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

3 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

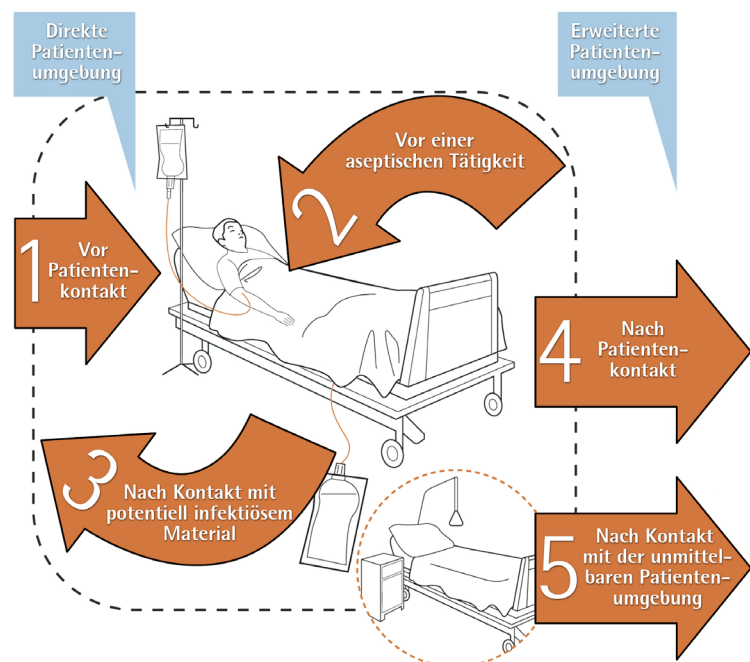
Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im Hygieneplan und den Isolierungshinweisen.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

Leiterin Krankenhaushygiene am Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene des UKJ

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

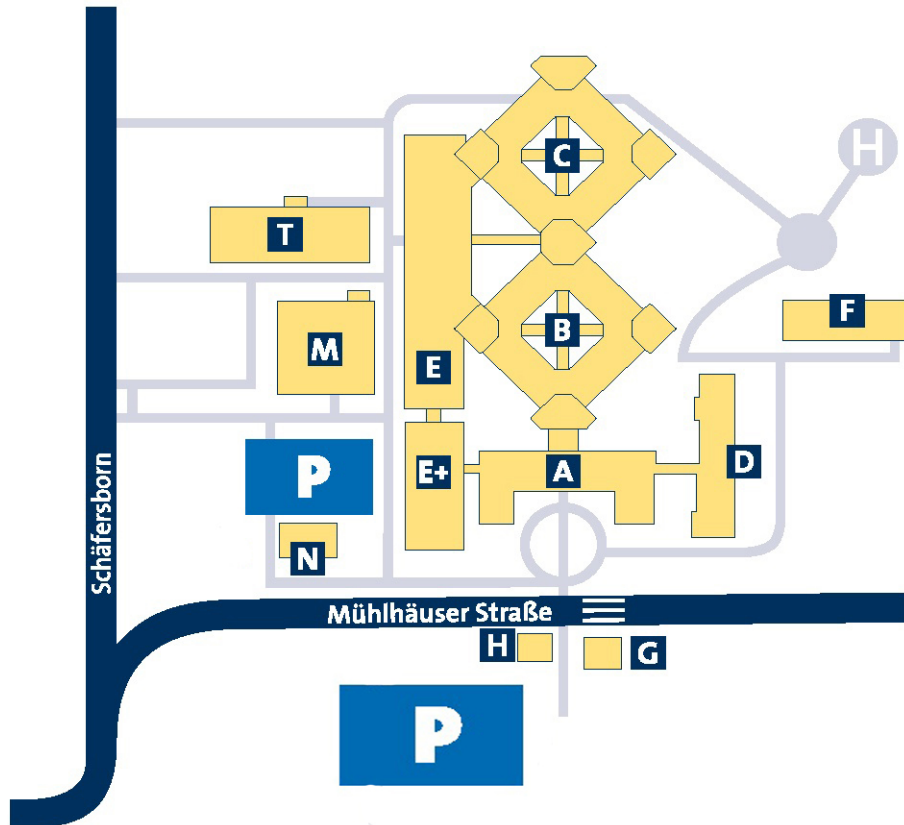
Im Falle eines Arbeitsunfalles melden Sie sich bitte in der Notaufnahme (Unfallchirurgie).

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html

Orientierungsplan

Lageplan des Sankt Georg Klinikums Eisenach



-
- A: 2. OG: Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)
Nordflügel: MVZ 1 (Gynäkologie; Urologie, Onkologie, Innere)
-
- B: Endoskopie, Sprechstundenbereich, Physiotherapie
4. OG: Mitarbeitervertretung (MAV)
-
- C: Funktionsabteilung (Herz & Lunge)
Ambulanter OP & Herzkatheter
Uro-Ambulanz
-
- D: OG: Palliativ Station
EG + UG: Neurologie & neurologische Funktionsabteilung
-
- E: 1. OG: OP + Intensivstation (IMA)
EG: Notaufnahme + Radiologie (stationäre Pat.)
-
- F: MVZ 2: Pädiatrie, Dermatologie, Neurologie, Orthopädie & Schmerztherapie
-
- G: Geschäftsführung, Personalabteilung, Controlling
-
- H: Pflegedirektion, Finanzwesen
-
- M: Radiologische Praxis (amb. Pat.); nephrologische Praxis,
Institut für Pathologie
-
- N: Psychiatrische Institutsambulanz
-
- T: OG: Labor & Krankenpflegeschule
EG: Materialwirtschaft & Apotheke
UG: Technik
-

